

-, Wer die Gegenwart gewinnt, braucht die Zukunft nicht zu fürchten“

Regens J. E. Wagner

Regens-Wagner Hohenwart Überregionale Frühförderstelle Hören in
Pfaffenhofen lädt ein zum

Fachtag & Frühfördertreffen

Themen der Denkräume/Workshops

1. Zwischen Terminkalenderkindheit und psychischer Gesundheitserhaltung: Wie kann durch die Frühförderung das Kohärenzgefühl gesteigert werden?

Es erfolgt ein Einblick in die Stressoren der Kinder mit Beeinträchtigung unter heilpädagogischer Betrachtung. Gemeinsam werden anhand von einem Fallbeispiel die drei Säulen der Kohärenz nach dem Modell der Salutogenese von Antonovsky (1979) beleuchtet. Daraus soll eine Handreichung für die praktische Arbeit in der Frühförderung entstehen.

Schlüsselwörter: Stress, Kohärenzgefühl, Antonovsky, Salutogenese.

2. Heilpädagogische Haltung: „Wir müssen den Menschen in seiner Gesamtheit sehen“ – Paul Moor

Der Denkraum soll anhand gängiger heilpädagogischer Autoren Anregungen für die Arbeit mit den Kindern geben. Was macht unsere heilpädagogische Arbeit derzeit aus? Welche unterschiedlichen Haltungen gibt es in unserem Bereich? Außerdem soll beleuchtet werden, wie tief unsere aktuell geforderten Ideale in unserem Mindset verankert sind. Entwickeln helfen, Stärken finden, Verstehen.

Schlüsselwörter: Wertschätzung, Geduld, Ressourcenorientierung, Haltung, Inklusion.

3. Worst Case – Best Case: KI und technische Entwicklung

Die technische Entwicklung schreitet in rasantem Tempo voran und geht nicht an der Frühförderung vorüber. Wie sieht heilpädagogische Arbeit im Jahr 2030 aus? Im Rahmen des Denkraums soll ein positives sowie negatives Zukunftsszenario entstehen, welche die Einbindung von KI kritisch beleuchten.

Schlüsselwörter: KI, Zukunft, Technik, Entwicklung, Ethik.

4. Familienorientierung – Zusammenarbeit mit Eltern

In diesem Denkraum sollen Anstöße für die Elternarbeit gegeben werden. Um Eltern für eine langfristige Zusammenarbeit ins Boot holen zu können ist es notwendig, sie in der Rolle als Experten für ihr Kind zu sehen. Dabei ist eine Kommunikation auf Augenhöhe unumgänglich. Doch wie kann die Elternberatung im Rahmen der ICF partizipativ gestaltet werden?

Schlüsselwörter: Wirkfaktor, Beratung, Augenhöhe, Kommunikation, Kooperation, Elternbefähigung.

5. Zeiten- und Wertewandel: Gibt es für mein Kind kein passendes Heim?

Unter diesem provokativen Titel soll erörtert werden, inwiefern sich im Laufe der Zeit das Verständnis über das Kind mit Beeinträchtigung verändert hat. Dabei wird der Weg von Exklusion hin zu Inklusion mit dem verbundenen Wertewandel in der Gesellschaft betrachtet.

Schlüsselwörter: Inklusion, Exklusion, Zeitenwandel, Wertewandel.

6. Die Kultur der Digitalität trifft auf Multikulti

Dieser Denkraum soll für diskussionsfreudige Teilnehmende sein, die sich gesellschaftskritisch mit den Themen Digitalität und Multikulturalität beschäftigen möchten. Welche Einflüsse bestehen durch diese Aspekte auf unsere Sprache und unsere Umgangsformen? Diese Frage soll im Diskurs erörtert werden.

Schlüsselwörter: Digitalität, Kulturen, Multikulturalität, Multilingualität.

7. Inklusion und Exklusion durch Sprache

„Die Art, wie wir über Menschen sprechen, bestimmt die Art, wie wir mit ihnen umgehen.“
– Anne-Marie Wulf, Inklusionspädagogin

Anhand eines Bilderbuchs soll gezeigt werden, wie Sprache Exklusion und Inklusion bewirken kann. Was geschieht, wenn keine gemeinsame Sprache besteht oder die Worte fehlen?

Schlüsselwörter: Exklusion, Inklusion, Wortwirkung, Sprache.

8. Sozialraum und Sozialraum-Arbeit

Der Sozialraum eines Kindes umfasst mehr als einen geografischen Ort: Er lässt sich erweitern mit sozialen Netzwerken, Alltagserfahrungen und Möglichkeiten, welche eine Umgebung bietet oder verwehrt. Wie können wir den Raum des Kindes im Rahmen unserer Arbeit nutzen und mitgestalten? Welche Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten können genutzt werden, um Teilhabe zu ermöglichen?

Schlüsselwörter: Sozialraum, Gesellschaft, Kind, Wechselwirkungen, Teilhabe.

9. Normalität und Inklusion

Normalität schafft Orientierung und bezeichnet das, was als selbstverständlich oder gewöhnlich gilt. Dies ist jedoch kein objektiver Zustand, sondern entsteht durch gesellschaftliche Normen und geteilte Erwartungen. Es besteht die Gefahr, auszuschließen und die Inklusion einzuschränken. Dieser Denkraum lädt dazu ein, das Normale zu hinterfragen und die Grenzen der Normalität zu überdenken.

Schlüsselwörter: Normalität, Gesellschaft, Werte, Inklusion, Grenzen.

10. Zukunft Heilpädagogik

Die Profession Heilpädagogik eröffnet einen Zugang zu Erkenntnissen darüber, wie Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen lernen, leben und teilhaben können. Dieser Denkraum lädt dazu ein, Forschungsergebnisse im deutschen Raum nicht als fertige

Lösungen zu verstehen, sondern als Impuls für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung. Wie lassen sich Forschung und Praxis verbinden?

Schlüsselwörter: Forschung, Wissenschaft, Heilpädagogik, Theorie, Praxis.